



1. Next Generation Bibliothekssysteme

a. Kuali OLE

Die Ziele, Planungen und Vorarbeiten für das gemeinsam mit dem GBV durchgeführte Evaluierungsprojekts Kuali OLE wurden bereits im Newsletter 1 und 2/2014 vorgestellt. Im Mai 2014 ging das Projekt von der Vorbereitungsphase in die konkrete Ausgestaltung: Aufbau und Einarbeitung qualifizierter Projektteams in beiden Verbundzentralen waren abgeschlossen, die Kommunikationswege für die Zusammenarbeit der beiden Teams sowie innerhalb der Kuali-Community aufgebaut und die Arbeitswerkzeuge (Wiki, JIRA etc.) eingerichtet.

Testinstallation und -konfiguration

Ein vorrangiges Ziel im Berichtszeitraum war die Schaffung der technischen Grundlage für die Evaluierung mit dem Aufsetzen von je zwei Testinstallationen und -konfigurationen in beiden Verbundzentralen. Ein wichtiger Meilenstein war der gemeinsame hbz/GBV-Konfigurationsworkshop, der vom 19. bis zum 21. Mai im hbz von der Softwarefirma HTC Global Services durchgeführt wurde, einschließlich intensiver Vorbereitungen durch die beiden Teams und gefolgt von einem eintägigen Nachbereitungsworkshop. Die Firma HTC ist von der Kuali Foundation mit der Programmierung von Kuali OLE beauftragt. Der Workshop vermittelte die notwendigen Kenntnisse für Installation, Administration und Konfiguration des Systems sowie für den Datenimport. Damit wurde die Einarbeitung in die Software (funktional und technisch) wesentlich beschleunigt.

Im hbz wurden zwei Testinstallationen auf einem Virtualisierungsrechner aufgesetzt, eine Installation unter dem Betriebssystem Ubuntu, die andere unter Suse Linux Enterprise (SLES). Beide laufen stabil mit der jeweils aktuellen Softwareversion, seit Anfang August mit Version 1.5, der ersten Release-fähigen Version von Kuali OLE. Zurzeit werden Testkonfigurationen für das Ausleih- und Erwerbungsmodul eingerichtet.

Datenimport

Die Vorarbeiten für den Import von Titel-, Bestands- und Exemplardaten sowie von Benutzerdaten für die Ausleihe

sind weitgehend abgeschlossen. Die Titeldaten wurden von MAB2 nach MARC 21 konvertiert und anschließend erfolgreich in OLE importiert. Die Bestands- und Exemplardaten müssen aus MAB2 in das interne Format OLE-ML überführt werden. Das entsprechende Datenmapping wurde bereits durchgeführt. Darauf aufbauend wird zurzeit das Konvertierungsprogramm erstellt. Benutzerdaten wurden automatisch fiktiv generiert, in die OLE-Struktur gebracht und importiert.

Kriterienkatalog

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Projektteams war und ist die Erarbeitung eines Kriterienkatalogs zur Einordnung und Bewertung von Bibliotheksmanagementsystemen der neuen Generation. Hierzu fand im Juli ein Projektworkshop in Göttingen statt. Die Anforderungen bzw. Kriterien werden zurzeit so aufbereitet, dass sie nach Ergänzung durch Experten aus der Praxis als Grundlage für die Softwaretests dienen können.

Global Open Knowledgebase (GOKb)

Beide Teams (hbz und GBV) haben an verschiedenen Webinaren zur Global Open Knowledgebase (GOKb) teilgenommen, der OLE-Knowledgebase für die Verwaltung lizenzierter elektronischer Ressourcen, und einen Testzugang erhalten.

Bibliothekartag 2014

Auf dem diesjährigen Bibliothekartag in Bremen wurde in einem kurzen Vortrag über den Projektstand berichtet. Michael Winkler, University of Pennsylvania, stellte der deutschen Fachöffentlichkeit den aktuellen Entwicklungsstand von OLE vor und stand außerdem dem Projektteam in einer gemeinsamen Sitzung für Fragen zur Verfügung.



Campus University of Pennsylvania, Quelle: http://en.wikipedia.org/wiki/University_of_Pennsylvania#mediaviewer/File:Penn_campus_2.jpg, 18. September 2014

Produktivstart

Die Bibliotheken der University of Chicago sowie der Lehigh University haben mit Kuali Open Library Environment



(OLE) erfolgreich den Produktivstart vollzogen. Weitere Partner planen den Produktivstart derzeit für Anfang Sommer 2015 ein.

b. Alma

Im Rahmen der Evaluierung des Cloud-Systems Alma wurden im Anschluss an den Workshop im März weitere Gespräche mit Ex Libris geführt und in ergänzenden Webinaren verschiedene offene fachliche Fragen besprochen. Als Ergebnis werden derzeit die wichtigsten funktionalen Anforderungen an Alma hinsichtlich eines potentiellen Einsatzes von Alma als Nachfolgesystem für Aleph ermittelt.

2. Verbund

a. Einführung des neuen Erschließungsstandards RDA

Die AG RDA hat in zwei zweitägigen Sitzungen im Mai und im Juli u. a. das Arbeitspaket 1 (Grundsatzentscheidungen und Erarbeitung der deutschen RDA-Anwendungsregeln) termingerecht abgeschlossen. Weitere Anwendungsregeln wurden nach Zustimmung im Standardisierungsausschuss veröffentlicht. Sämtliche bisher beschlossenen Anwendungsrichtlinien (s. <https://wiki.dnb.de/x/6gRQBQ>) wurden, ergänzt um Erläuterungen und Beispiele, mit dem August-Release im RDA-Toolkit zur Verfügung gestellt (<http://access.rdatoolkit.org/>).

RDA-Schulungen für den Bereich Normdaten

Wie im letzten hbz-Newsletter mitgeteilt, werden die Normdaten im hbz-Verbund ab 1. Oktober 2014 gemäß RDA katalogisiert. Das hbz bot den Verbundbibliotheken dazu zweitägige Multiplikatoren-Schulungen für die Bereiche Formal- und Sacherschließung an drei Terminen Ende August/Anfang September an. Dabei konnten im RDA-Toolkit der rechtzeitig im August aktualisierte deutsche Regelwerkstext sowie die darin verankerten, für den deutschsprachigen Raum erarbeiteten Anwendungsregeln und Erläuterungen genutzt werden.

Im Rahmen des Umstiegs auf die Normdaten-Katalogisierung nach RDA wurde eine neue zentrale hbz-GND-Informationssseite eingerichtet. Sie finden nun alle wichtigen Informationen zur Gemeinsamen Normdatei (GND) einschließlich der Schulungspräsentationen im hbz-Wiki

unter <https://wiki1.hbz-nrw.de/x/CoACAQ>. Darüber hinaus wurde eine Seite für Fragen zu den RDA-Normdaten eingerichtet: <https://wiki1.hbz-nrw.de/x/AgCTAQ>. Fragen, die während den Nachschulungen in den Bibliotheken und nach dem Umstieg auf die Katalogisierung nach RDA anfallen, können dort eingetragen werden. Die zuständigen hbz-Kolleginnen aus den GND-Redaktionen werden die Fragen bearbeiten und entsprechend beantworten.



Teilnehmer der GND-RDA-Schulung im hbz, Foto: G. Hupfer

Implementierung

Im Mai und Juli fanden zwei weitere Sitzungen der Themengruppe Implementierung statt. Schwerpunkte der Sitzungen waren die Themen Werke, Fußnoten, Formangaben, Angaben zum Original bei Reproduktionen und Teil-Ganzes-Beziehungen. In anschließenden Telefonkonferenzen wurden die Themen weiter diskutiert und um die Schwerpunktthemen Standardelemente für die hierarchische Beschreibung und Relationen von FRBR-Entitäten ergänzt.

Am 23. Oktober 2014 findet in der DNB ein Systemanbieterworkshop statt, der sich vorrangig an die einzelnen Systemhersteller richtet und über die RDA-bedingten technischen Änderungen informieren wird (siehe dazu: <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Veranstaltungen>). Die Themengruppe Implementierung wird bis zu diesem Zeitpunkt möglichst viele Formatprobleme identifizieren und die Lösungsvorschläge für die Umsetzung im Datenformat sowie den Datenstrukturen im Datenaustausch erarbeiten.

Das hbz kooperiert wie schon bei der Umsetzung des MARC 21-Imports mit den anderen Aleph-Verbänden. Ziel ist es, möglichst einheitliche Lösungen für die jeweiligen Aleph-Internformate, den MARC 21-Import sowie den Aleph-Export in MAB2-Struktur für die Lokalsysteme zu finden. Die in der Kooperation der Aleph-Verbände ge-



meinsam gefassten Lösungen und Überlegungen werden im hbz-Verbund diskutiert und in einer Testdatenbank des hbz (ab Herbst 2014) für Pilottests implementiert. Dazu wurde eine kleine Arbeitsgruppe mit Vertretern der im hbz-Verbund vorhandenen Lokalsysteme eingerichtet (Aleph: UB Trier; OCLC-SISIS-Sunrise: ULB Münster, USB Köln; LIBERO: FH Düsseldorf, FH Gelsenkirchen).

Weitere Informationen zum Thema Implementierung finden sich im Wiki der DNB (<https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/RDA-Info>) sowie im hbz-Wiki (<https://wiki1.hbz-nrw.de/display/VDBE/RDA>). Die Informationen zu den durch RDA bedingten Erweiterungen und Änderungen im Aleph-Internformat werden ebenfalls im Wiki des hbz dokumentiert (<https://wiki1.hbz-nrw.de/x/joSv>).

Schulungen für den Bereich Titeldaten

Die Themengruppe Schulungen, die im Frühjahr für die Ausarbeitung der Schulungsunterlagen für den Titeldatenumstieg eingerichtet wurde, hat in zwei Sitzungen (Mai und Juli 2014) ein Schulungskonzept erstellt. Die Schulungen sind modular aufgebaut und zielgruppenorientiert gestaltet. Dabei sind sowohl Präsenzs Schulungen als auch Lernphasen am Arbeitsplatz zur Vorbereitung und Vertiefung vorgesehen. Außerdem wurde ein Zeitplan erstellt, wonach die Schulungsunterlagen bis Ende März 2015 fertiggestellt sein sollen, da die ersten Institutionen planen, mit den Schulungen bereits im April 2015 zu beginnen.

Das hbz erarbeitet derzeit auf der Grundlage dieses Schulungskonzepts einen Zeitplan für die Multiplikatorenschulungen im hbz-Verbund im kommenden Jahr. Die sich über einen Zeitraum von mehreren Wochen erstreckenden Schulungen werden voraussichtlich an fünf unterschiedlichen Standorten in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz stattfinden. Der genaue Zeitplan wird den Bibliotheken bekannt gegeben, sobald alle Rahmenbedingungen abschließend geklärt sind.

Weitere Informationen zu RDA bzw. zum RDA-Projekt sind über das hbz-Wiki zugänglich (<https://wiki1.hbz-nrw.de/x/aYBV>).

b. Verbunddatenbank: Austausch der Hard- und Software-Infrastruktur

Seit Februar 2014 wird die hbz-Verbunddatenbank mit einer moderneren und leistungsstärkeren Hard- und Software-Infrastruktur betrieben (Rechner, Festplatten, Betriebssystem und Software zur Ausfallsicherheit und Verfügbarkeit). Im Zuge dieser Arbeiten erfolgte der Umstieg von der Aleph-Version 20 auf die Version 21.



Hardware, Quelle: <http://www.coursetalk.com/coursera/the-hardwaresoftware-interface>, 17. September 2014

Mitte des Jahres sind die Aleph-Test- und Schulungssysteme vollständig migriert worden und stehen seitdem für die hbz-Verbundbibliotheken zur Verfügung. Für eine Übergangszeit konnten die alten Aleph-Instanzen der Version 20 parallel genutzt werden, inzwischen sind die alten Rechner heruntergefahren. Seit Mitte August können nur noch die aktualisierten Test- und Schulungssysteme unter ihren neuen Adressen benutzt werden (s. Informationen über die hbz-E-Mail-Listen und auf den hbz-Webseiten).

Das Schulungssystem wurde mit den vorhandenen Daten migriert, das externe Testsystem (für die Verbundbibliotheken) und das interne Test- und Entwicklungssystem (für die Arbeiten des hbz) wurden aus einer aktuellen Kopie der Datenbank des Produktionssystems erzeugt. Die Konfiguration des Schulungssystems und des externen Testsystems werden täglich mit dem Produktionssystem synchronisiert.

Das hbz wird voraussichtlich im Oktober 2014 einen neuen Aleph-Client der Version 21 zur Verfügung stellen, der dann schrittweise von den Bibliotheken, die kein Aleph-Lokalsystem besitzen, installiert werden kann. Die Client-Installation ist nicht zeitkritisch, langfristig empfiehlt das hbz aber den Einsatz des neuen Clients der Aleph-Version 21 an Stelle des alten.



c. Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books

Nationallizenzen

Im Mai 2014 wurde die jährliche Umfrage zur automatischen Belieferung der Lokalsysteme für die jeweiligen Nationallizenzpakete gestartet. Nach zahlreichen entsprechenden Rückmeldungen konnten in zwei Blöcken (Juli, August) die entsprechenden Lieferkennzeichen gesetzt und alle neuen Teilnehmer mit den notwendigen Metadaten automatisch versorgt werden.

Die Bearbeitung folgender Metadaten zu Nationallizenzen befindet sich in Vorbereitung bzw. in Planung:

Neue Pakete:

- ZDB-1-AWS African Writers Series
- ZDB-1-MMP Making of Modern Law: Primary Sources, 1620-1926 / MOML 4
- ZDB-1-TCN Twentieth Century North American Drama

Korrektur- bzw. Ergänzungslieferungen:

- ZDB-1-MOR Music Online Reference
- ZDB-1-NEL EBSCOhost eBook Collection
- ZDB-1-SMI Springer ebook collection/Medicine 2005-2008

OECD

Die OECD-Ergänzungslieferung aus dem Zeitraum 03/12 - 02/14 (1.476 Titel) wurde Mitte Mai (inkl. Lizenznachweise) in die hbz-Verbunddatenbank übernommen und im Rahmen des verbundweiten Datenaustauschs ebenfalls den anderen Verbänden zur Verfügung gestellt. Die nächste OECD-Ergänzungslieferung für den Zeitraum 03/14 – 07/14 (280 Titel) wird voraussichtlich Mitte Oktober bereitgestellt.

video2brain

Die vom Anbieter bereitgestellten Metadaten (1.061 Titel) wurden Mitte Juli in die hbz-Verbunddatenbank übernommen und die Konsortialteilnehmer mit den Titeldaten versorgt. Leider ist der vollständige Zugriff auf die einzelnen deutschsprachigen Video-Trainings aufgrund von umständlichen Authentifizierungsmechanismen bei video2b-

rain für einzelne Konsortialteilnehmer derzeit nicht möglich bzw. nur über Umwege zu erreichen. video2brain hat die Behebung des Authentifizierungsproblems für Anfang September angekündigt.

Naxos Music Library (NML)

Die Datenübernahme der vom Anbieter bereitgestellten Metadaten wurde zurückgestellt, da die Daten nicht den verbundübergreifenden Mindeststandards für Metadatenlieferungen entsprechen. Die Konsortialstelle des hbz klärt derzeit mit Naxos, ob die den Mindeststandards entsprechend notwendigen Korrekturen an den Metadaten von Naxos noch vorgenommen werden.

WISO-Net

Für die WISO-Net-Konsortialteilnehmer wurden von GBI Genios 177 GRIN-E-Books für den kostenlosen Zugriff freigeschaltet. Aufgrund der vielen Rückmeldungen der Konsortialteilnehmer, die sich überwiegend gegen die automatische Belieferung der GRIN-E-Books im Rahmen der nächsten WISO-Net-Datenlieferung ausgesprochen haben, wurde von einer Übernahme der Metadaten in die hbz-Verbunddatenbank abgesehen. Alternativ steht die vom SWB bereitgestellte Datenlieferung auf dem FTP-Server allen interessierten Konsortialteilnehmern zur Verfügung.

d. Optimierung GND/ZDB-Datenflüsse

Im letzten Newsletter wurde über die geplante Optimierung der GND-/ZDB-Datenflüsse berichtet. Seit Mitte September importiert das hbz nun die GND- und ZDB-Updates bereits ab ca. 12.00 Uhr (bislang ab ca. 16.00 Uhr).

Damit neue Titel aus dem laufenden Katalogisierungsbetrieb dennoch zeitnah für die Bearbeitung in den SISIS-SunRise-Lokalsystemen zur Verfügung stehen, sollte dort ausschließlich die sogenannte „Schnelle Übernahme“ angewandt werden. Dieses Verfahren stellt sicher, dass bei einer längeren Warteschlange für die Versorgungsschnittstelle neue Titel über einen parallelen Mechanismus sofort (über eine direkte Z39.50-Abfrage) aus der hbz-Verbunddatenbank angefordert werden können.

In den Libero-Bibliothekssystemen konnte inzwischen



ein alternatives Verfahren - „FetchCat“ - für die direkte Übermittlung neuer Titel in das Lokalsystem erfolgreich getestet werden (ebenfalls ein paralleler Z39.50-Mechanismus). Diese Schnittstelle kann optional in den Libero-Lokalsystemen zum Einsatz kommen, falls es nachmittags zu längeren Wartezeiten für neu erworbene Titel über die Versorgungsschnittstelle kommen sollte.

In einem weiteren Optimierungsschritt beabsichtigt das hbz, in 2015 das Laden der GND- und ZDB-Daten voneinander zu entkoppeln (d. h. die Importe nicht mehr streng in der Reihenfolge GND vor ZDB durchzuführen). Der Start dieses Verfahrens hängt von der Implementierung einer zusätzlichen Funktionalität in den SISIS-SunRise-Lokalsystemen ab. Die entsprechende Software-Version (V4.2pl1) soll bis zum Frühjahr 2015 flächendeckend im hbz-Verbund eingesetzt werden.

e. Änderungen im Aleph-Internformat

Die Änderungen im Aleph-Internformat des hbz, die aus den turnusmäßigen Änderungen der DNB-Exportreleases 1/2014 und 2/2014 resultierten, konnten im Juli produktiv genommen werden. Dabei wurden neben den DNB-Änderungen kleinere Fehlerkorrekturen und generelle Erweiterungen im Aleph-Internformat umgesetzt. Für die Hybridaufnahmen Print/Digitalisat und die Titelaufnahmen für Tonträger mussten aufwändige Setup-Umstellungen im MARC 21-Standardkonverter vorgenommen werden. Mit der Produktivnahme können nun die Hybridaufnahmen aus der Gesamtlieferung der ZDB identifiziert und die fehlerhaften Felder mit dem neuen Setup korrigiert nachgeladen werden. Die Produktivnahme des nächsten Änderungsreleases (3/2014) ist für den September geplant.

Alle Informationen zu den aktuellen und zukünftigen Erweiterungen und Änderungen im Aleph-Internformat für die Titel-, Lokal- und Normdaten werden im Wiki des hbz dokumentiert.

f. NWBib-Notationen für Periodika

Nach Absprache mit der ZDB (bzw. der DNB als technischer Betreiber) soll für NWBib-Notationen in Periodika zukünftig ein neues Verfahren gelten. Die Katalogisierung

der neuen und korrigierten NWBib-Notationen soll von den NWBib-Redaktionen nur noch in der ZDB erfolgen, wobei eine automatische Übernahme in die hbz-Verbunddatenbank (in die entsprechenden Felder 700n) vorgesehen ist.

Zur Umsetzung des Verfahrens sind noch einige vorbereitende Schritte notwendig. Das hbz informiert, sobald das neue Verfahren produktiv genommen werden kann. Im Zuge der Umstellung auf das neue Verfahren wird die Erfassung von gliedernden Schlagwörtern zur NWBib-Notation zukünftig ebenfalls möglich sein. Eine diesbezügliche Erfassungskonvention wurde bereits festgelegt.

g. hbz-Verbundbibliotheken: Neuer Verbund-Teilnehmer

Seit 1. August 2014 ist das Alephino-Lokalsystem der Bibliothek der Hochschule Worms an die hbz-Verbunddatenbank angeschlossen. Als neuer Verbundkunde startet die Hochschulbibliothek zunächst mit der Katalogisierung ihrer laufenden Neuzugänge. Eine Übernahme der existierenden Daten aus dem Lokalsystem wird in einem nachgeordneten Schritt erfolgen.

Wir freuen uns sehr, eine weitere Bibliothek mit Alephino-Lokalsystem im hbz-Verbund begrüßen zu dürfen.

h. GND: Werktitel Musik

Am 27. August 2014 fand im hbz die Schulung „Erfassung von Werktiteln der Musik in der GND und Verknüpfung in Titelsätzen“ statt. Das hbz konnte dafür Silvia Ludwig aus der Musikabteilung der BSB München gewinnen. Den 37 Teilnehmern aus dem hbz-Verbund wurden u. a. die Erfassung von Werktiteln der Musik (Übergangsregeln, Neuaufnahmen, Korrekturen), die Verknüpfung zum Werktitel der Musik in Titelsätzen über das neu eingeführte Feld 303 und das hbz-Redaktionskonzept vermittelt. Seit dem 28. August 2014 dürfen Werktitel der Musik nun von den geschulten hbz-Katalogisierern erfasst und verknüpft werden. Darüber hinaus wurde eine Musikwerkittel-Redaktion, bestehend aus den hbz-Kolleginnen der GND-Redaktionen und Herrn Markus Ecker von der Hochschule für Musik und Tanz Köln als Ansprechpartner bei Regelwerkfragen und Fragen zur Erfassung von Werktiteln der Mu-



sik, eingerichtet.



Teilnehmer der GND-Werktitelschulung um hbz, Foto: G. Hupfer

Das hbz dankt an dieser Stelle nochmals ausdrücklich allen Beteiligten, insbesondere Frau Ludwig für ihre Bereitschaft, diese Schulung im hbz durchzuführen, und Herrn Ecker zukünftig als Fachexperte in der Redaktion zu fungieren.

i. Catalogue Enrichment: Workflow Erweiterung

Im Mai startete die ULB Düsseldorf mit der Scanproduktion und OCR-Erschließung von Inhaltsverzeichnissen auf der Plattform scantoweb. Hierfür wurde der Workflow für das Catalogue Enrichment im hbz-Verbund in Zusammenarbeit mit der Firma semantics und der ULB Düsseldorf erweitert.

j. hbz-Teilnahme an OCLC WorldCat

Im Juni wurde von OCLC ein Vertragsentwurf zur Teilnahme des hbz-Verbundes am WorldCat vorgelegt. Der Vertragsentwurf wurde vom hbz gesichtet und um wesentliche, noch fehlende Punkte ergänzt (z. B. Regelungen für kostenpflichtige Dienste im Rahmen eines konsortialen Geschäftsmodells). Die überarbeitete Version wurde den Gremien AG UB und AG FHB vorgelegt. Beide Gremien haben sich auf Basis des modifizierten Vertragsentwurfs grundsätzlich für die Integration der hbz-Daten in den WorldCat ausgesprochen und das hbz gebeten, eine Klärung der offenen Vertragspunkte mit dem Ziel eines zügigen Vertragsabschlusses herbeizuführen. Das hbz hat daraufhin den modifizierten Entwurf an OCLC übermittelt. Eine Rückmeldung seitens OCLC zum Vertrag ist lt. OCLC frühestens ab Mitte Oktober möglich. Das hbz hat dennoch parallel zu den Vertragsgesprächen bereits mit grundlegenden fachlich-technischen Vorarbeiten begonnen.

3. Portale

a. DigiBib

Auf dem Bibliothekartag in Bremen nutzten viele Kunden die Gelegenheit, sich am hbz Stand über die aktuellen Entwicklungen der DigiBib-Produktlinie zu informieren. Fokus-Themen waren DigiBib IntrOX, der Projektstand zur Schnellsuche NRW und die Support-Unterstützung der Onleihe-Verbünde und -Anwender durch den Einsatz der DigiAuskunft.

Weiterhin konnten mit der Integration des entsprechenden Dienstes unter <http://beacon.findbuch.de/articles/isbn-rez> alle in der DigiBib durchsuchbaren Kataloge und Datenbanken um eine weitere Quelle von Anreicherungsinformationen ergänzt werden. In der Langanzeige erweitern Links zu Rezensionen für über 175.000 Titel (bzw. ISBN) den Ergebnishorizont der Literatursuche.

Nicht für die Nutzer sichtbar – für den mittelfristigen Betrieb der DigiBib jedoch unerlässlich – wurden unter der Oberfläche große Eingriffe in die Struktur der IPS-Software vorgenommen. Die Firma informationpartners wurde beauftragt, veraltete Programmteile und Strukturen durch zeitgemäße zu ersetzen und so für die nächsten Jahre eine auf moderner Hardware lauffähige DigiBib zu garantieren. Die neuen Softwaremodule befinden sich zurzeit im Teststadium und sollen Anfang September auf das Produktionssystem übertragen werden.



Langanzeige mit Zitierlink und Link zur Rezension (Katalog Plus - UB Wuppertal), Quelle: Screenshot, 17. September 2014

Im Sommer stand der jährliche Rechnungslauf für die DigiBib-Kunden an, die das Portal über bilaterale Verträge nutzen. Die Bibliotheken konnten erstmals zwischen einer elektronisch zugestellten Rechnung und der bisher üblichen Papierrechnung wählen. Die Resonanz auf das



neue Angebot war sehr positiv: Etwa 75% der Bibliotheken entschieden sich für den papierlosen Weg, was auf beiden Seiten den Aufwand reduzierte.

b. DigiBib IntroX

Das hbz stellte in Koblenz auf einer gemeinsam mit dem Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz organisierten Veranstaltung interessierten Bibliotheken DigiBib IntroX vor. Hauptthemen waren die OPAC-Integration und der Anschluss von Discovery-Indizes an das DigiBib-Portal. Der jüngste Entwicklungsstand wurde anhand der Portalsichten der schon im Frühjahr mit dem EDS-Index in Produktion gegangenen Bibliotheken vorgestellt. An den DigiBib-Portalen der Hochschulbibliotheken der Fachhochschulen in Aachen, Köln, Münster und der Universität Wuppertal ließen sich Suchmaschinenrecherche, Integration von Benutzerkonto und OPAC-Funktionalitäten im Zusammenwirken live erleben.

Für die IntroX-Anwender wurden im Berichtszeitraum zudem zwei neue Funktionen implementiert: Anzeige und Verarbeitung von Zitierlinks zu einzelnen Titeln aus dem Katalog sowie (optional) das Einblenden von aktuellen Nachrichten in den Suchmasken.

c. DigiLink

Seit Juni wird eine weitere fachlich fokussierte Linksammlung aufgebaut. Das Institut für Donauschwäbische Geschichte und Landeskunde setzt DigiLink im Kontext der eigenen Forschungsfelder ein. Die Linkangebote stehen in Zusammenhang mit Geschichte, Landeskunde und Dialekten der deutschen Siedlungsgebiete in Südosteuropa sowie den zeitgeschichtlichen Fragen von Flucht, Vertreibung und Eingliederung. Forschungsnahe Einrichtungen, die im Rahmen der kooperativen Anwendung teilnehmen, können die neuen Einträge für ihre eigenen Sammlungen nachnutzen.

Die erweiterte Authentifizierung für den Zugriff auf ausgewählte elektronische Inhalte aus DigiLink wird mittlerweile von einer Reihe von öffentlichen Bibliotheken eingesetzt, die ihren Nutzern Angebote auch außerhalb der Bibliothek zur Verfügung stellen möchten.

d. DigiAuskunft

Das Beispiel der DigiAuskunft-Verbünde im Onleihe-Support hat sich erfolgreich etabliert, so dass sich das kooperative Auskunftsangebot immer größerer Beliebtheit erfreut. Die Erweiterung des Geschäftsmodells für Auskunftsverbünde auf Verbünde mit großer Teilnehmerzahl hat sich auf Basis diverser Anfragen als sinnvoll erwiesen. Zudem wird der Teilnehmerkreis bestehender DigiAuskunft-Verbünde durch neue Teilnehmer bis zum Jahresende weiter wachsen.

e. Suchmaschine

In diesem Sommer wurde unter Hochdruck an der Anpassung der Software an die aktuelle Elasticsearch-Version gearbeitet. Diese unterscheidet sich grundlegend von der bisher eingesetzten; insbesondere die Facettierung, aber auch die semantische Behandlung wurde deutlich optimiert. An die neue Software-Umgebung wurden die Schnittstelle zur hbz Verbunddatenbank, die Indexierung und die Abfrage-Schnittstelle angepasst. Inhaltlich wurde die Facettenbildung des Verbundkatalogs normiert, da die Ergebnisse sich in der ersten Fassung vor allem in den Bereichen Literaturtyp und Form als sehr heterogen und somit für eine Facettierung als nicht ausreichend aussagekräftig erwiesen haben. Weiterhin wurden neben vielen Detailverbesserungen auch Bestände der beteiligten Bibliotheken, die nicht im Verbundkatalog vorhanden sind, in die Suchmaschine integriert und abfragbar gemacht. Nach Abschluss der Arbeiten werden die Prozesse nun von den Fachabteilungen im hbz und den Pilotpartnern getestet. Der Produktivgang ist für den September geplant.

f. Online-Fernleihe

Für die Bestellung und Lieferung von E-Journals in der Fernleihe stand den Mitgliedern der verbundinternen AG Fernleihe im Juli eine Testumgebung für zur Verfügung. Die Workflows und Oberflächen wurden kritisch getestet und Fehler sowie Optimierungsmöglichkeiten an das hbz gemeldet. Die Rückmeldungen werden zurzeit ausgewertet. Gleichzeitig wurde die Lastfähigkeit und Skalierbarkeit des Systems während der Testphase untersucht. Hieraus ergab sich, dass noch Änderungen im größeren Umfang notwendig sind und sich der Start der E-Journal-Fernleihe



dadurch voraussichtlich in den Beginn des nächsten Jahres verschoben wird.

Anfang Juli startete der jährliche Verrechnungslauf. Im August wurden den Bibliotheken ihre Zahlen zur Überprüfung zur Verfügung gestellt, so dass wie geplant im September mit der Erstellung der Rechnungen und der Gutschriften begonnen werden kann.

Einen „Tag der offenen Fernleih-Tür“ gab es nun erstmalig für Wissenschaftliche Bibliotheken. Im April und Mai fanden vier Hospitationsveranstaltungen (ULB Bonn, UB Bielefeld, USB Köln, UB Duisburg-Essen, Campus Essen) statt.

Im Berichtszeitraum wurde die 375. Teilnehmerbibliothek der hbz-Online-Fernleihe und die 100. Stadtbibliothek mit Endnutzernfernleihe freigeschaltet.

4. Digitale Inhalte

a. Lizenzumfrage 2015

Ende Mai startete die Vorbereitung der Lizenzverlängerung für 2015. Konditionen für über 150 Konsortialprodukte mussten verhandelt werden, so dass der Frühsommer und insbesondere der Bibliothekartag in Bremen von Anbietergesprächen geprägt war.

Parallel fanden umfangreiche Verbesserungen an der konsortialen Erwerbungsdatenbank statt: Pünktlich zur Lizenzverlängerungsumfrage erhielt die Datenbank ein frisches Design und benutzerfreundliche neue Funktionen. Lizenzdetails wie Laufzeit, Wahl der Plattform oder Skontozahlung werden in der Sommerumfrage nun über kontextabhängige Felder abgefragt, so dass die Bibliotheken der Konsortialstelle alle relevanten Informationen übermitteln können. Neben Vertrags-Volltexten finden sich die wichtigsten Nutzungsbedingungen der Konsortiallizenzen „auf einen Klick“ übersichtlich dargestellt. Das zugrundeliegende Dokumentenmanagement für Verträge und Angebote unterstützt und vereinfacht im Hintergrund ebenso die internen Abläufe der Konsortialstelle.

Neue Produkte gab es u. a. mit der *Bibliographie Interna-*

tionale de l'Humanisme et de la Renaissance von Brepols und einem *Statista*-Modul mit internationalen Inhalten. Bei anderen Produkten wurde anbieterseitig Zuschnitt oder Produktumfang geändert; so wird *wiso Technik* künftig in zwei Einzelmodulen (Referenzen/Volltexte) angeboten. *Journal Citation Report (JCR)* wird in dem umfangreicheren Produkt *Journal & Highly Cited Data* aufgehen.

b. Regionalkonsortium Nordrhein-Westfalen

Die Übergabe der NRW-Zeitschriftenkonsortien bildete einen weiteren Schwerpunkt in diesem Sommer. Seit den Anfängen der konsortialen Erwerbung in den 1990er Jahren wurde das Regionalkonsortium Nordrhein-Westfalen kooperativ durch das hbz und den Leiter der Universitätsbibliothek Siegen und GASCO-Vorsitzenden, Herrn Werner Reinhardt, geführt. Herr Reinhardt verhandelte die Zeitschriftenkonsortien der Region, während das hbz Datenbank- und E-Book-Konsortien koordinierte und das zentrale Vertrags- und Finanzmanagement leistete. Mit Herrn Reinhardts bevorstehendem Eintritt in den Ruhestand übernimmt das hbz nun die Verhandlung der Zeitschriftenkonsortien. Die hbz-Konsortialstelle ist somit zentraler Ansprechpartner der Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz für regionale Konsortiallizenzen. Bei einem Teil der Zeitschriften bestanden laufende Mehrjahresverträge aus dem Vorjahr. Zusätzlich wurden in diesem Sommer Verlängerungsangebote für OECD, Springer und Wiley verhandelt und den Bibliotheken zur Abstimmung gebracht.

c. Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum organisierte die Konsortialstelle erneut Informationsveranstaltungen verschiedener Anbieter, in deren Rahmen sich Erwerbungspersonal, Fachreferate und Mitarbeiter/innen der Informationsabteilungen zu Inhalten und Funktionen der konsortialen Datenbanken informieren konnten: So fanden im Juni Webinare zu den wirtschaftswissenschaftlichen Datenbanken *wiso/Genios (GBI)* und *Nexis* statt. Auf einer gemeinsamen Veranstaltung im hbz präsentierten sich außerdem Brockhaus Wissensservice (Wissenmedia) und Statista.

Für den Herbst ist ein Erwerbungsstreffen der Verbundbi-



bibliotheken geplant, bei dem die Konsortialstelle sich und ihre Arbeit vorstellt, aktuelle Entwicklungen in den Konsortien besprochen werden sollen sowie ausreichend Zeit für den Austausch der Bibliotheken – untereinander und mit der Konsortialstelle – vorgesehen ist.

d. DFG ERMS

Das Projekt „Electronic Resource Management“ ist auf die Entwicklung eines bundesweit einsetzbaren, mandantenfähigen Systems ausgerichtet, welches das Management elektronischer Ressourcen lokal, regional und national unterstützt und die Bibliotheken von den entsprechenden Verwaltungsaufgaben entlastet. Die DFG fördert in einem ersten Schritt die ersten zwei Arbeitspakete des Projekts: Die Bedarfserhebung und die Konzeption des Gesamtsystems.

Im Rahmen des ersten Arbeitspakets führte das Projektteam, bestehend aus der UB Freiburg, der UB Frankfurt, der VZG des GBV und unter Federführung des hbz, Interviews mit etwa 20 ausgewählten Experten aus verschiedenen Bibliotheken und Konsortialstellen, wodurch vielfältige Anregungen zu Fokus, Konzeption und Chancen des Systems gewonnen wurden.

Ebenso wurde die Nutzerumfrage mit großem Interesse angenommen: Etwa 200 wissenschaftliche Bibliotheken aus Deutschland legten im Juni und Juli ihre Anforderungen an ein ERMS dar und wirken so daran mit, dass das geplante ERMS auf die Bedürfnisse späterer Nutzer zugeschnitten wird.

Parallel dazu haben die Arbeiten am ebenfalls geförderten Arbeitspaket 2 „Konzeption des Gesamtsystems“ begonnen. In einem ersten Schritt soll ein Datenmodell konzipiert werden, das die spezifischen Anforderungen deutscher Bibliotheken und Konsortialstellen abbildet.

Auf dem 103. Bibliothekartag im Juni wurde das ERMS-Projekt einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Der Vortrag wird im Kongressband erscheinen.

5. Publikationssysteme

a. DiPP

Das DiPP-Journal eled (<http://eled.campussource.de>) erscheint nach einem Redesign in einem neuen Gewand.



Screenshoot eled, Quelle: <http://eled.campussource.de>, 10. September 2014

Das internationale und transdisziplinäre wissenschaftliche Journal hat sich die Gewährleistung des freien und nachhaltigen Zugangs (Open Access) zu Inhalten auf dem Gebiet „e-learning & education“ zum Ziel gesetzt. Das Design von eled wurde von dem Forschungsprojekt PATONGO (Patterns and Tools for NGOs) erstellt. PATONGO untersuchte, wie Technologien und Partizipationsprozesse des Web 2.0 den Austausch über gute Praktiken fördern und so zu einer Weiterentwicklung vernetzter Organisationen beitragen können.

Das Ausfüllen des Metadatenformulars für Articleinreichungen wurde mit Hilfe von jQuery/Javascript weiter vereinfacht. Sollte Javascript im Browser nicht aktiviert sein, funktioniert die Anwendung wie gewohnt. Die DiPP-Dokumentation (<http://alkyoneus.hbz-nrw.de/handbuch>) erhielt ebenfalls ein neues Design, das gestalterisch und technisch auf Eigenschaften des jeweils benutzten Endgeräts – Smartphones, Tablets oder Computer – abgestimmt ist.



b. Schriftenserver OPUS

Die Arbeiten am Umstieg auf die OPUS-Version 4 wurden fortgesetzt. Im Mai wurde für die Bibliothek der Westfälischen Hochschule eine Testinstanz auf Basis von OPUS4 eingerichtet. Die Umsetzung beinhaltete ein Redesign entsprechend dem institutionellen Design der Hochschule sowie den Import der Datensätze aus dem Produktionssystem in die Testumgebung. Im August erfolgte auf gleiche Weise der Aufbau einer OPUS4-Testinstanz für die Universität Koblenz-Landau. Mit beiden Hostingpartnern werden derzeit die neuen Funktionalitäten und Veränderungen zum Vorgängersystem evaluiert. Mittelfristig bietet das hbz allen OPUS-Kunden den optionalen Umstieg auf OPUS4 an. Im Zuge der Migrationsarbeiten konnte auch ein neues Versionierungs- und Instanzverwaltungssystem eingeführt werden, das zukünftig die Übernahme aktueller OPUS4-Entwicklungen vereinfacht und die einfache Rückgabe von Fehlerkorrekturen in die OPUS-Community ermöglicht. Systemupdates der OPUS-Software können jetzt nahtlos in den laufenden Test- bzw. Produktionsbetrieb übernommen werden. Für das Testsystem wurde bei allen Instanzen die verschlüsselte Server-Client-Kommunikation über ein beglaubigtes SSL-Zertifikat eingerichtet. Die https-basierte Kommunikation soll künftig ebenso für das Produktivsystem zur Verfügung stehen.

c. edoweb

Im Projekt edoweb konnten im Berichtszeitraum insgesamt 40 Tickets für das Release 0.5.0 bearbeitet und erfolgreich geschlossen werden. Die Usability und das Look & Feel des neuen Systems wurden in enger Absprache mit dem Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz überarbeitet und vereinheitlicht. Die GND-Recherche wurde noch einmal stark erweitert. Dem Benutzer ist es nun möglich, Treffer einer GND-Suche nach Kategorien zu filtern. Außerdem werden in der Ergebnisliste mehr Informationen pro Treffer angezeigt, so dass die Verlinkung einer GND-Ressource nun sehr viel einfacher bewerkstelligt werden kann. Das Setzen von Zugriffsrechten und Sichtbarkeiten für die edoweb-Inhalte wurde auf Objektebene vorbereitet. Die Integration in die aktuelle edoweb-Version steht allerdings noch bevor. Für das kommende Quartal ist der Produktivgang des Systems geplant. Das System wird

anschließend um Funktionalitäten zur Webarchivierung erweitert.

d. EllINET

Ein Testsystem auf Basis der derzeit in Entwicklung befindlichen edoweb-Software wurde unter <http://ellinet-dev.hbz-nrw.de> aufgesetzt, um die Eignung der edoweb-Software prototypisch zu belegen. Das System wird in unregelmäßigen Abständen mit dem Originalsystem abgeglichen. Die Ellinet-Sammlung umfasst zurzeit ca. 2.800 PDF-Dokumente mit Metadaten, OCR-Extrakten und Objektdaten im Gesamtumfang von 12 Gigabyte. Derzeit listet Ellinet über 2.150 Dokumente zum Thema Medizin und Gesundheit und über 600 Dokumente zum Thema Landwirtschaft. Im produktiven System konnten noch nicht alle Probleme bei der DOI-Vergabe von mehrbändigen Werken gelöst werden, so dass ca. 180 Objekte noch nicht mit einem DOI versehen werden konnten.

e. PDF/A-Migrationservice

Die PDF/A-Migration wurde als Hintergrund-Service für die neuen OPUS-Instanzen projektiert und soll schrittweise in 2015 eingeführt werden.

f. Digitales Archiv NRW

Nachdem im Mai der DA NRW-Knoten beim Rechenzentrum der Universität zu Köln aufgelöst wurde, sind die Komponenten des Primärknotens zu LVR-InfoKom umgezogen. Als neuer dritter Knoten mit der von der HKI entwickelten DNS-Software wurde das Kommunale Rechenzentrum Lemgo ausgewählt (siehe auch unten).

Die Umzugsmaßnahmen und die Übernahme der Softwareentwicklung durch LVR-InfoKom erforderten bei allen Partnern zusätzliche Umstellungen, insbesondere der Umzug und die Verteilung der bisher an der Universität zu Köln betriebenen Qualitätssicherungsumgebung auf alle Knoten verlangte zusätzliche Koordinierungs- und Umsetzungsaufwände.

Im Juni konnte das Organisationskonzept für das DANRW durch den Lenkungskreis verabschiedet werden. Ein erstes Finanzierungskonzept für DA NRW wurde vorgestellt.



Das durch eine AG der Servicegeber erarbeitete Finanzierungskonzept beinhaltet die verschiedenen Kostenpositionen für den verteilten Betrieb, die Administration und die Weiterentwicklung des DA NRW-Knotenverbundes. Es umfasst auch Kosten für die beiden verwendeten Softwarelösungen.

Zusammen mit den Landesbibliotheken wurden die Tests bis zum Umstieg auf das neue Software-Release fortgeführt. Bei den Partnern LVR-InfoKom, hbz und dem neu hinzu gekommenen Knoten im Kommunalen Rechenzentrum Lemgo wurde im Juli mit dem Umstieg auf das aktuelle Release der DNS-Software begonnen. Im August wurde neue virtualisierte Hardware für ein neues Test- und Qualitätssicherungssystem (Q-System) für die drei Knotenstandorte bereitgestellt. Dieses wird ebenso für das Presentation Repository beim hbz eingesetzt.

g. Aktivitäten im Kompetenznetzwerk nestor

Nachdem im Mai ein gemeinsamer DFG-Antrag der nestor-Partner zur zweiten Ausschreibung einer LZA-Infrastruktur für Deutschland abgelehnt wurde, berät die nestor-Direktorenrunde nun über weitere Vorgehensmöglichkeiten.

Der „Leitfaden zur Erstellung einer institutionellen Policy zur digitalen Langzeitarchivierung“ der nestor-AG Policy wurde fertiggestellt und in der Reihe der nestor-Materialien veröffentlicht (http://files.d-nb.de/nestor/materialien/nestor_mat_18.pdf). Die Veröffentlichung hat auch im europäischen Ausland positive Resonanz ausgelöst, so dass nun im Herbst auch eine englische Version vorgestellt werden wird.

Die nestor-AG Kosten hat ihre Arbeit offiziell beendet. Die Ergebnisse werden sämtlich innerhalb des nestor-Wikis zur Verfügung gestellt.

Ebenfalls in diesem Kontext steht ein Beitrag des hbz zum Tagungsband „Die Digitale Bibliothek und ihr Recht“, der im Berichtszeitraum erschienen ist. Die Veröffentlichung fällt mit der Entwicklung einer neuen Urheberrechtsschranke für die Wissenschaft zusammen, die als Musterentwurf vom BMBF in Auftrag gegeben wurde und inzwi-

schen vorliegt.

h. Langzeitarchivierung des BIX 2004 bis 2011

Das vom hbz in 2013 vorgelegte Konzept für die „Langzeitarchivierung des BIX 2004 bis 2011“ wurde in Form eines Vortrags auf dem Bibliothekartag 2014 im Juni in Bremen präsentiert. Ein dort ebenfalls vorgestellter Artikel zu dem Thema ist in der in der Reihe „B.I.T. Online Innovativ“ erschienen.

Das Konzept umfasst technisch-organisatorische Empfehlungen für die nachhaltige Verfügbarkeit der alten BIX-Website, die vom hbz gehostet wurde. Auf Initiative des hbz sind Maßnahmen zur Bitstream Preservation der alten Webseite, Formatmigrationen der BIX-Datenbank sowie redaktioneller Beiträge in archivaugliche Formate vorgenommen worden. Durch die theoretischen und praktischen Vorarbeiten ist die Datenbasis des BIX potenziell jederzeit wieder nachnutzbar.

6. Linked Open Data

Mitte Mai wurde der Entwicklungsprototyp des neuen NW-Bib-Webauftritts (<http://lobid.org/nwbib>) in einer Alphaversion vorgestellt, s. auch <https://wiki1.hbz-nrw.de/x/6oev>. Seitdem wurde vor allem – in Absprache mit den Kolleginnen und Kollegen der NWBib-Redaktion – an den Funktionen und dem User Interface des Prototyps gearbeitet. Wichtige Meilensteine waren:

- Anpassung von Darstellung und Sortierung der Trefferlisten
- Ergänzung und Anpassung von Titelvollanzeigen
- Angebot von Facettierung über Publikationstyp und Medium/Format
- Überführung der NWBib-Sach- und Ortssystematiken nach Linked Data und Anpassungen der hbz01-Transformation
- Verlinkung zu Linked-Data-basierten Geodatenquellen (GeoNames, LinkedGeoData) anhand der Ortssystematiken
- Möglichkeit der Erstellung einer Merkliste
- Erweiterte Suche über Titel, Autor, ISBN/ISSN, Schlagwort, Verlag, Erscheinungsjahr



Die jeweils aktuelle Version des Prototyps ist unter <http://lobid.org/nwbib> einzusehen. Sehr produktiv war der Austausch des hbz-LOD-Teams mit den Kolleginnen und Kollegen von der NWBib-Redaktion am 10. September; es wurde über die bisherige Umsetzung und die nächsten Entwicklungsaufgaben gesprochen. Es ist geplant, mit dem neuen NWBib-Webauftritt Anfang Dezember produktiv zu gehen.



Startseite des Prototyps der NW-Bib, Quelle: Screenshot, 19. September 2014

Inzwischen hat sich das hbz auch bei der zweiten OER-Worldmap-Antragsphase der Hewlet Foundation beworben. Ausgeschrieben ist die Entwicklung eines produktiven OER-Worldmap-Dienstes, die mit bis zu 200.000 US-\$ finanziert wird. Im Herbst wird eine Entscheidung darüber erwartet, ob das hbz den Zuschlag bekommt.

7. Deutsche Bibliotheksstatistik - Österreichische Bibliotheksstatistik

a. Abschluss des Berichtsjahres 2013

Nach Beendigung der Datenerhebung im März 2013 wurden die vorläufigen Daten der Deutschen Bibliotheksstatistik Anfang Mai in der Variablen Auswertung veröffentlicht. Umfangreiche intellektuelle Prüfungen durch externe Prüfer und die DBS-Redaktion wurden im Anschluss in Hinblick auf den BIX 2014 durchgeführt.

Ab Juli 2014 wurden die aggregierten statischen Gesamt-

auswertungen des Berichtsjahres 2013, die im September online veröffentlicht werden, berechnet. Die aggregierten Daten der österreichischen Bibliotheksstatistik wurden gemeinsam mit denen der DBS online gestellt.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Neuprogrammierung der DBS-Datenbank in Verbindung mit einem Relaunch der Webseite.

b. Zählung der virtuellen Besuche in der DBS

Seit die DBS mit Beginn des Berichtsjahr 2011 Daten zur elektronischen Nutzung in Bibliotheken erhebt, wird das Zählpixelverfahren durch den Kooperationspartner des hbz die Hochschule der Medien in Stuttgart kontinuierlich betreut und als Standardleistung in der DBS angeboten.

c. BIX - Der Bibliotheksindex

Der BIX 2014 wurde wie geplant am 9. Juli 2014 veröffentlicht. Gleichzeitig wurde das BIX-Magazin der Öffentlichkeit vorgestellt.

d. Veranstaltungen zu DBS und BIX

Auf dem Bibliothekartag in Bremen konnte das Forum Bibliotheksstatistik ein weiteres Mal mit vier Vorträgen platziert werden. Die Sitzung der DBS-Steuerungsgruppe ÖB wurde im Mai 2014 durchgeführt.

8. Digitalisierung und Catalogue Enrichment

a. Catalogue Enrichment

Wie oben bereits erwähnt, wurde mit dem Kataloganreicherungsmodul der Software Visual Library (semantics) ein weiterer Datenlieferant für Catalogue Enrichment-Daten in Betrieb genommen. Bibliotheken, die Visual Library als Digitalisierungssoftware einsetzen, ist es nun möglich, Inhaltsverzeichnisse zu scannen und automatisiert an das hbz zur Anreicherung der Verbunddatenbank und der Lokalsysteme zu schicken.

Im Zeitraum Mai bis August 2014 wurden 33.480 Titel mit Kataloganreicherungsdaten angereichert. 44,9% der Daten wurden von den teilnehmenden Bibliotheken im hbz-Verbund erzeugt. Die Deutsche Nationalbibliothek lieferte 37,9% der Daten. 8,4% der Daten wurden vom Informationsverbund Deutschschweiz (IDS) und 1,5% der Daten



von Casalini Libri geliefert. Der Prozentsatz der Daten, die über das neue Kataloganreicherungsmodul der Visual Library erzeugt wurden, ist 7,4%.

Zurzeit sind 1.100.592 Titel der Verbunddatenbank mit Kataloganreicherungsdaten verknüpft.

b. Digitalisierung
scantoweb hosted by hbz

Es ist geplant, die Hardware für die Visual Library zu erweitern, um Platz für neue Projekte und Sammlungen zu schaffen.

Im Berichtszeitraum wurden von den Bibliotheken 661 Titel freigegeben. 152.707 Images wurden geladen, die 2.76 TB Speicher einnehmen. Insgesamt werden mit dem System 129.017 Titel und knapp 3 Millionen Images verwaltet. Es werden etwa 34 TB Speicher genutzt.

MyBib EeL

Im Rahmen des Digitalisierungsprojekts der Martin-Opitz-Bibliothek, das die Software MyBib EL nutzt, wird weiterhin an der Veröffentlichung später in diesem Jahr gearbeitet.

Die neusten Ausgaben der EMMA wurden digitalisiert und ins System aufgenommen. Alle Ausgaben der Zeitschrift bis zum Heft 6/2013 sind nun digital verfügbar.

9. Marketing

a. Veranstaltungen und Termine mit hbz-Beteiligung

Am 103. Deutschen Bibliothekartag, vom 3. bis 6. Juni 2014 in Bremen, war das hbz nicht nur vielfältig am Programm beteiligt (siehe dazu auch Hinweise auf einzelne Vorträge und Programmpunkte oben sowie http://www.hbz-nrw.de/aktuelles/nachrichten/news_item.2014-03-14.0782579008). Wie in den vergangenen Jahren standen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des hbz an einem Gemeinschaftsstand mit den anderen Aleph-Verbänden für den



hbz-Stand auf dem 103. Deutschen Bibliothekartag, Foto: K. Schnitzer

direkten Kontakt und Austausch mit Kunden und Partnern zur Verfügung.

Am 27. August fand die konstituierende Sitzung des neuen hbz-Beirats statt. Über die Mitglieder, die im August 2014 für die fünfte Amtsperiode berufen worden waren, informiert die hbz-Webseite: <http://www.hbz-nrw.de/ueberuns/beirat/beirat>.

Am 8. und 9. September 2014 unterstützte das hbz die Open-Access-Tage in Köln und war dort ebenfalls mit einem Stand im Rahmen der Ausstellung vertreten.

Vom 1. bis 3. Dezember 2014 wird die diesjährige internationale Konferenz „Semantic Web in Libraries“ stattfinden, die in bewährter Kooperation zusammen mit der ZWB – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft ausgerichtet wird. Veranstaltungsort ist die Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn, die die Konferenz damit freundlich unterstützt. Die Vorbereitungen hierfür laufen derzeit auf Hochtouren. Bereits jetzt zeichnet sich eine erneut positive internationale Resonanz ab. Detaillierte Informationen zum Programm und die Möglichkeit der Anmeldung gibt es auf der SWIB-Webseite: <http://swib.org/swib14/>.

Am 11. und 12. Dezember findet im hbz der edu-sharing Workshop 2014 statt zum Thema „OER als gemeinsames Arbeitsfeld von Bibliotheken und E-Learning-Akteuren?“ Detaillierte Informationen zum Programm und die Möglichkeit der Anmeldung finden Sie auf der Webseite des Veranstalters, edu-sharing.net e.V.: <http://edu-sharing.net/portal/web/workshop2014/home>.

b. Veröffentlichungen

Pünktlich zum diesjährigen Bibliothekartag wurde der hbz-Jahresbericht „Fakten und Perspektiven 2013“ veröffentlicht. Die Publikation steht allen Interessierten als Printversion, als PDF-Version zum Download (http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/jahresberichte/Jahresbericht_2013_web.pdf) und als Publikation für mobile Endgeräte (<http://de.calameo.com/read/001375020aac5c28ba9a5>) zur Verfügung.